

Kontakt

Münstergemeinde
Maja Zimmermann-Güpfert
Herrengasse 9
Postfach 809
3000 Bern 8

Tel. 031 311 67 57

maja.zimmermann@bernermuenster.ch

Innenstadtkirche Bern

Besondere Situation im Herzen der Stadt

Auf engem Raum arbeiten in Bern viele Kirchengemeinden, jede mit ihrem eigenständigen Profil. Diese Profilierung macht jede einzelne Kirchengemeinde erkennbar. So werden die Gottesdienste im Münster und die Erwachsenenbildungsveranstaltungen von vielen Menschen besucht, die nicht in der Münstergemeinde wohnen – und auch die offene Heiliggeistkirche und die Nydegggemeinde bieten ihre spezifischen Angebote, die Menschen aus der ganzen Stadt anziehen. Es ist also sinnvoll, sich über die Gemeindegrenze hinweg zu organisieren – oder zumindest abzusprechen.

Kooperation in der Nähe

Es gibt Bereiche, in denen sich die Zusammenarbeit geradezu aufdrängt. Wenn der Weg von einer Kirche zur anderen zu Fuss nicht mehr als 10 Minuten beträgt – und die Inhalte/Angebote „ähnlich“ sind (Sonntagmorgengottesdienste), dann drängen sich Kooperationen auf. Die Innenstadtkirchengemeinden haben dies erkannt. Manchmal lassen Kirchengemeinden den Sonntagsgottesdienst zugunsten anderer Angebote ausfallen – und verweisen auf die Predigt in der Nachbarkirche.

Auch in der Erwachsenenbildung ist die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenze hinweg sinnvoll. Wenn bei den Anlässen wie „Glaube 12“ oder anderen Veranstaltungsreihen doppelt so viele Teilnehmer/innen kommen, dann lohnt sich die Mühe einfach ganz anders, dann macht das gemeinsame Vorbereiten mehr Sinn und mehr Freude.

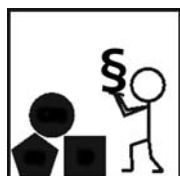
Den Weltgebetstag zusammen zu gestalten spart Energie, fördert die Kommunikation und das Ergebnis wird viel breiter wahrgenommen.

Eine Zusammenarbeit die ausstrahlt

Einen Innenstadtgottesdienst zu feiern – und einmal im Jahr das Münster zu schliessen – ist ein starkes Zeichen für die gewollte Zusammenarbeit. Der Kinderchor der Münstergemeinde ist unter anderem ein Anziehungspunkt für diese Gottesdienste. Und in diesem Chor, wie sollte es auch anders sein, sind natürlich nicht nur Mitglieder der Münstergemeinde. Sollte daraus einmal ein Kinderchor der Stadt Bern entstehen?



Die tragenden Akteure sind die Pfarrer/innen.



Es handelt sich um eine nicht formalisierte Zusammenarbeit, die aber abgestützt wird durch die Kirchengemeinderäte und unterstützt wird durch die Gesamtkirchengemeinde Bern.



Bis jetzt ist die Zusammenarbeit nur mit Kosten für die einzelnen Projekte verbunden, die von Fall zu Fall durch die Kirchengemeinden übernommen werden. Einsparungen entstehen durch die gemeinsame Vorbereitung und die höhere TN Zahl.

Berner Münster



Bern Nydegg






Bern Heiliggeist



Paroisse française



	<ul style="list-style-type: none"> + Durch die Zusammenarbeit wird echte und befruchtende Teamarbeit an einem Thema möglich, das Thema kann viel umfassender angegangen werden, mit mehr Freude, mit mehr Elan, mit mehr Erfolg. Und dies motiviert. + Die einzelnen Bausteine können grösser angerichtet werden. von einer Kirchgemeinde alleine hätte der grosse Weltgebetstag 2000 so sicherlich nicht durchgeführt werden können. - Als Verlust könnte man vielleicht empfinden, dass die „Gemeindeintimität“ etwas verloren geht und einige Leute aus der Kirchgemeinde nicht mitkommen, wenn eine Veranstaltung nicht in der eigenen Kirche stattfindet – allerdings kann das mit geeigneter Planung (z.B. Einbau des Kinderchors in den Gottesdienst und damit einhergehend eine Attraktivitätssteigerung) zumindest ein Stück weit verhindert werden.
	<p>Pfarrstellenwechsel führten Kolleginnen und Kollegen zusammen, welche die Erfahrung von gemeindeübergreifender Arbeit mitbrachten. Und dann stimmte erst noch die Chemie zwischen den Pfarrer/innen.</p>
	<p>Erfolgsfaktoren und Stolpersteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Abstützung durch den KGRat ist immens wichtig. • Abstützung im Pfarrteam ist ebenfalls zentral. Zusammenarbeit nach aussen ist machtvoll und zieht ein gestärktes Netzwerk nach sich. Diese Dynamik kann auch zu einer gewissen Unruhe führen und eine übergreifende Zusammenarbeit scheitern lassen. • Die Chemie zwischen den Hauptakteuren muss stimmen – zumindest, solange eine Zusammenarbeit noch nicht institutionalisiert ist. Und auch dann bleibt es hilfreich.
	<p>Der Beginn war eine grosse gemeinsame Vorbereitung zum Weltgebetstag 2000 zum Thema Indonesien. Bald danach folgten andere Projekte wie Innenstadtgottesdienst und Erwachsenenbildungsangebote.</p>
	<p>Die Kirchgemeinden der Stadt Bern sind zusammengefasst in der Gesamtkirchgemeinde Bern. Diese bildet gleichzeitig den Bezirk Bern. Die städtischen Kirchgemeinden kämpfen analog zu den sehr ländlichen Kirchgemeinden am stärksten mit den Veränderungen der Bevölkerungsstruktur und damit einhergehend mit dem Rückgang der Kirchenmitglieder. Kooperationen im städtischen Bereich sind also auch ein Gebot der Stunde.</p>
<p>WWW</p>	<p>www.bernermuenster.ch www.gkgbe.ch/ www.nydegg.ch/ www.heiliggeistkirche.ch/</p>